



Autograph des Streichquartetts op. 17 von Eduard Erdmann (Ausschnitt)
(Eduard-Erdmann-Archiv, Akademie der Künste, Berlin)

Das Eduard-Erdmann-Archiv in der Akademie der Künste zu Berlin

Der künstlerische Nachlass von Eduard Erdmann ist Teil des größten interdisziplinären Kunstarchivs Deutschlands, das gleichzeitig viele bedeutende Archive und Sammlungen zur Musik des 20. Jahrhunderts betreut. Bereits 1980 wurden die ersten Werkmanuskripte Erdmanns in die Obhut der Akademie gegeben, darunter die Sinfonien Nr. 3 und Nr. 4. Doch erst 20 Jahre später übergab die jüngste Tochter Eduard Erdmanns, Judith Erdmann, die bis dahin im Familienbesitz verbliebenen Materialien nach Berlin, sodass an der Akademie nunmehr auch sämtliche kleinere Werke und Werkentwürfe, Schriften, Notizen, Korrespondenzen, Programme, Publikationen über Erdmann sowie biographische Dokumente erforscht werden können. Auch der Nachlass von Erdmanns Frau Irene, die selbst eine versierte und vielseitige Künstlerin war, ist im Eduard-Erdmann-Archiv aufbewahrt.

AKADEMIE DER KÜNSTE

Herausgeber: Eduard-Erdmann-Gesellschaft e.V.
Tweng 38, 25917 Achtrup

„Ein Perfektionist besonderer Art“

Der Pianist
Eduard Erdmann und seine
Hamburger Meisterklasse



Eduard Erdmann
am Klavier, 1954

Mit freundlicher Genehmigung der Sammlung V. Scherliess, Lübeck

Symposium der
Eduard-Erdmann-Gesellschaft e.V.
in Kooperation mit dem Institut für
Historische Musikwissenschaft der
Universität Hamburg und
der Akademie der Künste, Berlin

] 2. November 2018 [

Tagungsort
Institut für Historische Musikwissenschaft, Raum 5
Neue Rabenstraße 13, 20354 Hamburg

] FREITAG, 2. November [

09H30

Begrüßung
] Gerhard Gensch, Achtrup

09H45

Der Alte Mann und mehr
] Hans Eckart Besch, Heide

10H15

Der Pianist Eduard Erdmann –
ein Rätselbild
] Martin Kapeller, Wien

11H00

Pause

11H30

Eduard Erdmann im Spiegel Hamburger
Konzertkritiken von 1945–1958
] Nicole Ristow, Hamburg

12H15

Meisterklasse
] Werner Grünzweig, Berlin
im Gespräch mit den Erdmann-Schülern
] Hans Eckart Besch, Heide
] Peter-Jürgen Hofer, Hamburg

13H00

Mittagspause

15H00

Vermittlung mit „überschwenglicher
Freude und höchstem Entzücken“ –
Eduard Erdmann im Kontext der
Klavierpädagogik seiner Zeit
] Anne Fritzen, Leipzig

15H45

Eduard Erdmann – Ein Künstler im
Nationalsozialismus
] Claudia Zenck, Hamburg

16H30

Pause

17H00

Werner Grünzweig stellt den von der
Akademie der Künste, Berlin, heraus-
gegebenen Band „Eduard Erdmann“ vor

18H00

Imbiss

19H00

Konzert
Das Schirmer Quartett (Hamburg) spielt
Werke von Eduard Erdmann und Ernst Krenek

Eduard-Erdmann-Gesellschaft

Die Eduard-Erdmann-Gesellschaft e.V. wurde 2013 gegründet. Sie widmet sich der künstlerischen und wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem musikalischen Werk des Pianisten und Komponisten. Dazu veranstaltet sie Konzerte und Symposien, gibt Publikationen heraus und arbeitet mit Interpreten, Musikhochschulen und Rundfunkanstalten zusammen. Eduard Erdmann (1896–1958) war einer der bedeutendsten Pianisten seiner Zeit und ein gefeierter Komponist. 35 Jahre lang lebte er in Langballigau, einem Dorf an der Flensburger Förde. Das Haus der Erdmanns entwickelte sich rasch zum Treffpunkt für viele bedeutende Künstlerinnen und Künstler der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts – unter ihnen Anna Mahler, der Komponist Ernst Krenek, Ada und Emil Nolde, sowie die Maler Hans Holtorf und Erich Heckel. 1925 übernahm er eine Professur an der Hochschule für Musik in Köln, 1950 wurde er Leiter einer Meisterklasse für Klavier an der Hochschule für Musik in Hamburg.